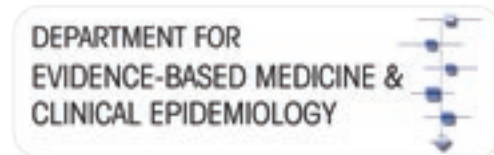


Cochrane Colloquium 2015 in Wien

Am 3. bis 7. Oktober 2015 lädt die Österreichische Cochrane Zweigstelle zur Teilnahme am weltweit wichtigsten Kongress zu evidenzbasierter Medizin unter dem Titel „Filtering the information overload for better decisions“ ein.

Kylie J. Thaler



Ein Patient mit Herzinsuffizienz sucht im Internet verlässliche Informationen über seine Erkrankung – Google spuckt ihm über eine halbe Million Ergebnisse aus. Welchen Quellen soll er Glauben schenken? Er geht zu seiner Ärztin und bittet um Hilfe. Sie will sich auf den neuesten Stand bringen und sucht in der medizinischen Datenbank Pubmed: 177.000 Ergebnisse, davon alleine 12.000 Reviews zum Thema „Heart Failure“. Und täglich kommen 75 neue Studien und 11 neue systematische Reviews dazu.¹ Wo sollen Patient und Ärztin beginnen?

Im Zeitalter des Internets werden Speicherkapazitäten ständig größer, die Kosten dafür billiger und mehr und mehr Daten werden gesammelt. 2014 hat das Europäische Parlament ein neues Gesetz verabschiedet, dass „Clinical Study Reports“ (Studienergebnisse in voller Länge) von Medikamenten, die in der EU neu zugelassen werden, öffentlich zugänglich sein müssen. Das ist zwar sehr positiv, da nur dadurch eine ausgewogene und objektive Beurteilung neuer Medikamente ermöglicht wird, aber verursacht auch ein weiteres Anschwellen der Informationsflut, der wir ausgesetzt sind – auch als Autoren von systematischen Übersichtsarbeiten, die die wertvollen Daten aus diesen riesigen Dokumenten herausfiltern und in Übersichtsarbeiten integrieren müssen.

Ein gutes Beispiel dafür ist eine Cochrane-Übersichtsarbeit zu Oseltamivir bei Influenza²: Für eine einzige Übersichtsarbeit mussten die Forscher über 4.000 Seiten „Clinical Study Reports“ durchkämmen. Das Ergebnis hat die vorherigen Resultate, die ausschließlich auf publizierten Studien basierten, auf den Kopf gestellt: Oseltamivir führt doch nicht zu einer Reduktion von schweren Grippe-Komplikationen, wie in den publizierten Studien behauptet. Das Ergebnis zeigt, wie wichtig diese Art von Arbeit ist. Allerdings hat das Cochrane Review-Team für die Durchsicht dieser Dokumente tausende Arbeitsstunden gebraucht. Können wir es uns leisten, dass jedes Review-Team tausende zusätzliche Stunden in eine Übersichtsarbeit steckt? Und wenn nicht, was sind die Übersichtsarbeiten dann noch wert? In Zukunft brauchen wir also neue Methoden, um effizienter an diese Daten zu kommen, sie zu integrieren und auch up-to-date zu halten. Und letztlich wirft das Beispiel Oseltamivir auch die Frage auf, ob Entscheidungsträger mit Übersichtsarbeiten von über 900 Seiten nicht auch wieder überfordert sind.

Wir haben diese Problematik aufgegriffen und sie zum Thema des 23. Cochrane Colloquiums gemacht, der größten internationalen Konferenz zu evidenzbasierter Medizin, die 2015 in Wien stattfinden wird. Ziel ist es, die Herausforderungen durch die Informationsflut für Entscheidungsträger und Patienten zu diskutieren und

Lösungen herauszuarbeiten. Bis zu 1.500 Teilnehmer aus aller Welt werden erwartet, darunter die Key Opinion Leaders vieler internationaler evidenzbasierter Institutionen. Der „Call“ für wissenschaftliche Abstracts wird im Februar 2015 erfolgen. Die Österreichische Cochrane Zweigstelle lädt alle Interessierten herzlich zur Teilnahme ein.

Die Informationsflut ist eine Herausforderung, doch in der Fülle an Daten steckt auch eine enorme Chance. Dafür müssen wir laufend unsere Informationsfilter verbessern, um aus dieser Flut kompakte und objektive Information zu destillieren. ■

Literatur:

- ¹ Bastian H, Glasziou P, Chalmers I. (2010) Seventy-five trials and eleven systematic reviews a day: how will we ever keep up? *PLoS Med.* 2010 Sep 21;7(9):e1000326. doi: 10.1371/journal.pmed.1000326.
- ² Jefferson T1, Jones MA, Doshi P, Del Mar CB, Hama R, Thompson MJ, Spencer EA, Onakpoya I, Mahtani KR, Nunan D, Howick J, Heneghan CJ. (2014) Neuraminidase inhibitors for preventing and treating influenza in healthy adults and children. *Cochrane Database Syst Rev.* 2014 Apr 10;4:CD008965. doi: 10.1002/14651858.CD008965.pub4.

Dr. Kylie J. Thaler, MPH
Associate Director Cochrane Austria
kylie.thaler@donau-uni.ac.at
www.cochrane.at